

Buch-Tipp

„Afrika! – Plädoyer für eine differenzierte Berichterstattung“ Martin Sturmer, 2012

Wenn wir „Afrika“ hören, dann denken wir an Hungersnöte, Flüchtlingsströme, Kriege und Aids. Vielleicht noch an die Serengeti mit ihren weiten Landschaften und gefräßigen Löwen. Aber Afrika ist viel mehr. Es gibt Länder mit einem enormen Wirtschaftswachstum, steigende Investitionsquoten, einen kräftigen Vermögenszuwachs und ein Absinken der Armut.

Doch woran liegt es, dass wir so ein einseitiges Afrika-Bild haben? Antworten gibt Martin Sturmer in seinem Buch „Afrika – Plädoyer für eine differenzierte Berichterstattung“. Er macht mehrere Gründe aus. Da ist das ungeschriebene Medien-Gesetz, schlechte Nachrichten verkaufen sich besser. Außerdem sind nur wenige Korrespondenten wirklich vor Ort. Daher werden Gerüchte und Halbwahrheiten schnell als harte Fakten dargestellt. Und der Kontinent ist mit 54 Staaten sehr unübersichtlich. Darum stehen nur bestimmte Regionen im Blickpunkt. Und: Viele Hilfsorganisationen und Spendensammler haben ein Interesse an den „bad news“. Sie steigern schließlich das Spendenaufkommen.

Der Autor stellt und beantwortet aber auch die Frage, wie eine differenzierte und authentische Berichterstattung möglich sein könnte. Er fordert einen Perspektivwechsel. Die Berichterstattung über Afrika gehöre in die Hände afrikanischer Journalisten. Denn die gebe es, sogar hervorragend ausgebildet und mit viel Erfahrung. So gibt es zum Beispiel in Tansania 13 journalistische Ausbildungsstätten, einige davon sogar mit universitärer Anbindung. In vielen anderen Ländern, wie in Ghana, wird das Mediensystem immer liberaler. Mobiltelefone, Internet und Social Media werden immer selbstverständlicher.

Dieser geforderte Perspektivwechsel bewirke eine andere Sichtweise, vielfältigere Themen und ein realistisches Bild von Afrika. Das Buch endet auch mit dem optimistischen Satz „Die Stimmen des Kontinents werden von Tag zu Tag lauter. Jetzt ist es an der Zeit, die Ohren zu öffnen“.

Fazit: Sturmer bietet viele Beispiele und Studien, die seine Thesen belegen. Er zeigt kommunikationswissenschaftlich fundiert die Mechanismen der Nachrichtenverbreitung und den Einfluss von PR-Aktionen auf die Berichterstattung. Das Buch ist lehrreich in Sachen Journalismus und Unabhängigkeit von Medien. Lesenswert.

„Afrika – Plädoyer für eine differenzierte Berichterstattung“. Von Martin Sturmer. Erschienen im uvk-Verlag. Das Buch kostet 29 €.